

ertrunken, und sein Leichnam erst am 6. Oct. unweit Pirna gefunden worden. — Dünnebeil hat bereits den Dank der Geretteten empfangen und der verdiente Lohn wird ihm auch gewiß werden.

III. Allgemeine.

Am Sonnabende, den 26. Oct. sind Se. Majestät Kaiser Alexander I. von Rußland, unter dem Donner der Kanonen und Paraderung des Regiments Gens d'armes, der Garde du Corps und vieler Infanterie, in Berlin eingetroffen. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Heinrich u. Wilhelm von Preußen, Brüder Sr. Majestät des Königs, waren dem Kaiser bis Friedrichsfelde entgegen gefahren. Nachdem Allerhöchstdieselben am Schlosse von des Königs Majestät empfangen worden, und hierauf einige Erfrischungen zu sich genommen hatten, fuhren beide Monarchen nebst Thro Majestät der Königin nach Potsdam.

Eger, den 24. Oct. Gestern trafen die ersten Truppen von dem Corps des Erzherzogs Ferdinand hier ein. Zu gleicher Zeit kam auch die vor einigen Tagen weggezogene Artillerie, das Festungs-Commando, das Platz-Personale u. zurück, welche vor der Hand wieder hier bleiben. Der Erzherzog Ferdinand ist gestern Vormittag gegen 11 Uhr vor hier nach Wien weiter gereiset. Der Feldzeugmeister Graf Kollowrath hat das Commando übernommen und bleibt nebst den übrigen Generalen muthmaßlich noch morgen hier.

Budissinischer Getreide-Preis

am 26. Octbr. a. c.

1 Schfl. Korn	10 Thl.	8 gl.	auch	9 Thl.	16 gl.
— Weizen	12	—	—	10	—
— Gerste	7	12	—	7	—
— Hafer	4	12	—	4	6
— Erbsen	10	—	—	—	—
— Hirse	17	—	—	16	16
— Gröhe	10	—	—	9	16

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß diejenigen, welche die Gräseren auf denen drey auswärtigen Stadt-Bällen vom Neuenjahre 1806 an, zu erpachten Lust und Belieben haben, sich auf den 18. Nov. d. J., als den hierzu fernerweit anberaumten Licitationstermine, Nachmittags um Zwey Uhr auf allhiefigem Rathhause einfinden, und hierauf fernern Bescheides gewärtig seyn können. Budissin, den 24. Octbr. 1805. Der Rath allda.

(Steckbrief.) In einer vor hiesigen Gerichten anhängigen Untersuchung hat sich ergeben, daß ein gewisser Johann Traugott Gläsel aus Borberg, an einem vor Kurzem allhier verübten beträchtlichen Diebstahle Theil genommen. Bey weiterer Nachforschung hat man erfahren, daß derselbe schon im vorigen Jahre vor den Gerichten zu Trebus Diebstahls halber in Untersuchung gewesen und aus dem dasigen Arreste entsprungen. Alle und jede Gerichts-Obriheiten werden deswegen hiermit erbenst ersucht, diesem Menschen, nach der hier angefügten Bezeichnung, möglichst nachzutrachten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und hiesigem Gericht sofortige Nachricht davon zu ertheilen. — Bezeichnung: Gläsel ist ungefähr 21 Jahr alt, 73 bis 74 Zoll lang und etwas untersehter Statur. Er hat dunkelbraune Haare, welche oben auf dem Kopfe ganz kurz, hinten aber etwas länger verschnitten sind, und hier von einem weißen Kamme mit dergleichen Steinchen ausgelegt, zusammen gehalten werden. Sein Gesicht ist etwas bräunlicher Farbe, größtentheils glatt, und nur auf der linken Wange desselben zeichnen sich einige Pockengruben aus. Als Muttersprache spricht er die teutsche, versteht jedoch auch die wendische, spricht aber solche unvollkommen und selten. — Das erlernte Gewerbe desselben ist die Tischler-Profession, auf welche er seit einiger Zeit in der Niederlausitz und in Schlesien herumgegangen, auch vor Kurzem seinen Weg wiederum dahin genommen. Seine Kleidung besteht in einem runden Hute, grau tuchnem Ueberrocke mit eckigen Stahlknöpfen, roth kasimirner Weste, schwarz manschesternen Beinkleidern, weiß baumwollenen Strümpfen und Stiefeln mit braunen Aufschlägen, und trägt übrigens einen braun gebrannten Stock mit einer Klinge in demselben. Sign. Merzdorf, am 22. Octbr. 1805.

Burggräflich Dohna'sche Gerichte daselbst.